

Freie Wohlfahrtspflege in Deutschland

Quellen: www.bagfw.de; Dargel/ Bach PPP: Diakonie im Rahmen der freien Wohlfahrtspflege in D.

1. Zahlen und Fakten zur Freien Wohlfahrtspflege

Freie Wohlfahrtspflege ist die **Gesamtheit aller sozialen Hilfen, die auf ‚freigemeinnütziger‘ Grundlage und in organisierter Form geleistet** werden. Sie unterscheidet sich einerseits von privaten gewerblichen - auf Gewinnerzielung ausgerichteten - Angeboten und andererseits von denen öffentlicher Träger.

1923 wurde die „Deutsche Liga der Freien Wohlfahrtsverbände“ gegründet, aus der nach 1945 die **Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege** (BAGFW/ Köln) als Dachverband der sechs Spitzenverbände hervorging. Sie wurde 1961 mit Sitz in Bonn, heute in Berlin, gegründet.

Die Spitzenverbände sind durch unterschiedliche weltanschauliche Motive geprägt. Sie sind föderalistisch strukturiert, d. h. die Gliederungen und Mitgliedsorganisationen sind überwiegend rechtlich selbstständig. Ihre Leistungen werden finanziert durch Leistungsentgelte (Beiträge, Pflegesätze), öffentliche Zuwendungen (Lotterie, Wohlfahrtsmarken) und staatliche Zuschüsse sowie Eigenleistungen (aus Spenden, Kirchensteuern).

In den Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände sind rund 1,4 Millionen Menschen hauptamtlich beschäftigt; 2,5 bis 3 Mio leisten ehrenamtliche Hilfe in in etwa 93.000 Initiativen, Hilfswerken und Selbsthilfegruppen.

2. Die rechtlichen Grundlagen der freien Wohlfahrtspflege

Die im Grundgesetz verankerten Prinzipien des Sozialstaats, d.h. der **Solidarität** und der **Subsidiarität**, sind Grundlagen der freien Wohlfahrtspflege.

Das Sozialstaatsprinzip zielt auf die **Verwirklichung sozialer Gerechtigkeit** als Voraussetzung für die Würde des Menschen und seine rechtsstaatliche Freiheit: Der Staat hat dem Einzelnen Hilfe, sowie einen sozialen Ausgleich für benachteiligte Gruppen und Einzelpersonen zu gewähren. An der Verwirklichung einer **gerechten Sozialordnung** sind alle gesellschaftlichen Kräfte beteiligt. Dazu gehört auch die Freie Wohlfahrtspflege: Sie ist eine der tragenden Säulen im Sozialstaat.

Die dem Subsidiaritätsprinzip folgende **partnerschaftliche Zusammenarbeit von Trägern** öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege ist durch das SGB geregelt. Ziel ist die wirksame Ergänzung der jeweiligen Tätigkeiten zum Wohle des Hilfesuchenden.

3. Die sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege

Als **Kriterien** für die Anerkennung zum Spitzenverband gelten: (1) bundesweite Wirksamkeit, (2) Abdeckung aller Bereiche der Wohlfahrtspflege, (3) angeschlossene Organisationen müssen gleiche Ziele verfolgen, (4) fachlich qualifizierte Arbeit und organisatorische Zusammenarbeit, (5) geordnete, zuverlässige Verwaltung.

* Das **Diakonische Werk der EKD** (DW/ Stuttgart).

* Der **Deutsche Caritasverband** (DCV/ Freiburg im Breisgau) ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und wurde 1897 als „Caritasverband für das katholische Deutschland“ von Lorenz **Werthmann** gegründet.

* Die **Arbeiterwohlfahrt** (AWO/ Bonn) entstand 1919 als Selbsthilfeorganisation der Arbeiterschaft: Ihr Ziel war, die als diskriminierend erlebte Armenpflege des Kaiserreiches durch Selbsthilfe und Solidarität abzulösen. Heute ist die AWO eine Hilfsorganisation für alle sozial bedrängten und bedürftigen Menschen unabhängig von Herkunft und Konfession. Sie verbindet Hilfe für den einzelnen stets mit dem Engagement für eine Politik der gesellschaftlichen Reformen und der sozialen Demokratie.

* Das **Deutsche Rote Kreuz** (DRK/ Berlin) ist die nationale Rotkreuzgesellschaft und ging 1921 aus den „Vaterländischen Frauenvereinen vom Roten Kreuz“ (1866) hervor. Es nimmt Aufgaben wahr, die sich aus den Genfer Rotkreuz-Abkommen, den Zusatzprotokollen und den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondkonferenzen ergeben.

* Der **Paritätische Wohlfahrtsverband** (DER PARITÄTISCHE/ Berlin) wurde 1924 gegründet. In ihm haben sich mehr als 9.800 Organisationen und Verbände zusammengeschlossen, die ihre Eigenständigkeit gefördert wissen wollen (z.B. DJH; SOS-Kinderdörfer). Geprägt ist der PARITÄTISCHE durch Selbsthilfeorganisationen aller Fachbereiche, insbesondere aus dem Gesundheitsbereich.

* Die **Zentralwohlfahrtsstelle der Juden** in Deutschland e. V. (ZWST/ Frankfurt am Main) ist der Dachverband der jüdischen Gemeinden in Deutschland. Gegründet 1917 als „Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden“, koordiniert er die Zusammenarbeit und die gemeinsame Interessenvertretung.

Der Verband gewährt gezielte Unterstützung in individuellen Notlagen. Im Mittelpunkt der derzeitigen Arbeit steht die Integration der jüdischen Zuwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion.